

KLAGE DES TAGES
Weshalb ein kanadisches Hobby-Hockeyteam die NHL klagen will. **15**

VORBEREITUNG DES TAGES
Worauf sich Liechtensteins Beachvolleyball-Nationalmannschaft vorbereitet. **16**

ERWARTUNG DES TAGES
Was sich Radtalent Gordian Banzer von der MOT-Saison 2005 erwartet. **16**

VORHABEN DES TAGES
Wie das OK des Städtlelaufs künftig wieder mehr Hobbyläufer motivieren will. **17**

VOLKSBLATT | NEWS

Auch B-Probe von Hondo positiv
RAD - Die B-Probe von Danilo Hondo hat das Resultat der A-Probe bestätigt. Wegen Dopings mit dem Wirkstoff Carphedon erhielt der Deutsche von seinem Team Gerolsteiner die sofortige Kündigung. Hondo droht eine zweijährige Sperre. Hondo war anlässlich der Murcia-Rundfahrt Anfang März positiv getestet worden. Für das Verfahren gegen den in der Schweiz lizenzierten Sprinter ist Swiss Cycling zuständig. Hondos Interessen werden vom gleichen Anwalt vertreten, der seinerzeit mit dem ebenfalls des Dopings überführten Leichtathletik-Star Dieter Baumann in den juristischen Kampf gezogen war. (si)

Radprofi doch kein Gangster
RAD - Die Polizei hat den deutschen Radprofi Patrik Sinkewitz am Mittwoch nach einem Raubüberfall in der Innenstadt von Fulda mit dem Täter verwechselt. Auf der Jagd nach dem Gangster hielten drei Polizeibeamte den Deutschland-Toursieger von 2004 für 15 Minuten in Gewahrsam. «Die Beamten sind nicht sehr zimperlich mit mir umgegangen, sie hätten sich wenigstens entschuldigen können, als sie herausgefunden hatten, dass ich nicht der Verbrecher bin», erklärte der 24-Jährige. (id)

Hobbyteam klagt gegen NHL
EISHOCKEY - Eine kanadische Hobbymannschaft hat die NHL verklagt. Sie will die Profiligen zur Austragung des Stanley Cups zwingen. Die Kläger führen ins Feld, dass der kanadische Gouverneur Lord Stanley den Pokal im Jahre 1892 gestiftet habe, um das beste Team unabhängig der Ligazugehörigkeit zu ermitteln; das müsse auch geschehen, wenn die NHL die Saison absage. (si)

Pirlo rund zehn Tage out
FUSSBALL - Für Andrea Pirlo wird die Vorbereitung auf den ersten Champions-League-Halbfinal der AC Milan gegen den PSV Eindhoven am 26. April zum Wettlauf mit der Zeit. Der kreative Mittelfeldspieler zog sich am Dienstag in der abgebrochenen Partie gegen Inter eine leichte Knieverletzung zu und fällt rund zehn Tage aus. (si)

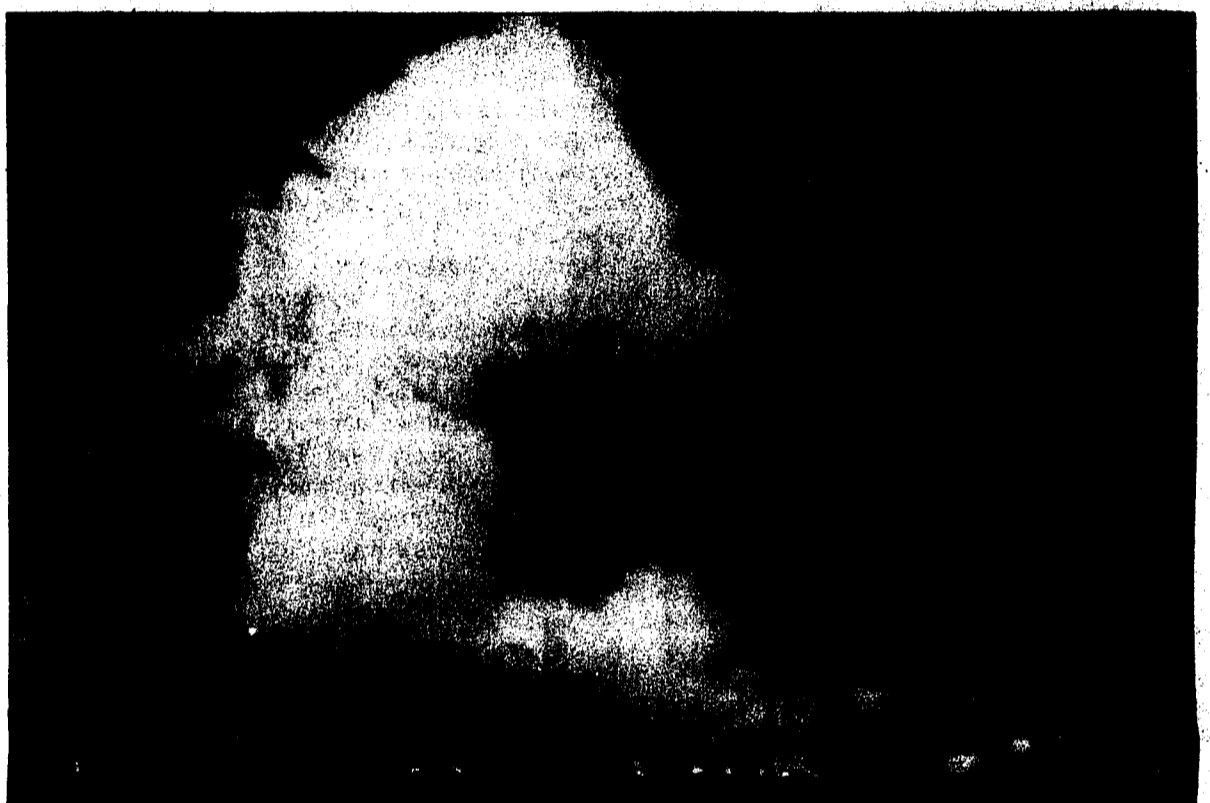
Krieg in den Stadien

Auch in Turin heftige Zusammenstöße zwischen Hooligans und Polizei

ROM - In Fußballstadien droht sich nicht alles ums runde Leder - die jüngsten Ereignisse in Italien machen es deutlich: faschistische Exzesse bei Lazio Rom, durch «Feuerwerkshagel» erzwungene Spielunterbrechung in Mailand und nun schwere Krawalle in Turin beim Champions-League-Spiel gegen Liverpool.

Zwischen Turiner Fans und der Polizei kam es am Mittwoch zu heftigen Zusammenstößen. Die Angst vor den eigenen Fans in Italien wird immer grösser.

Italienischer Fussball sorgt derzeit über die Sportseiten hinaus für Schlagzeilen in den internationalen Medien. Kaum ein Match, das ohne Ausschreitungen und Randalere über den Rasen geht. So geschehen wieder Mittwochabend, diesmal in Turin: 20 Jahre nach der Heysel-Tragödie fürchtete Juventus Turin vor dem Viertelfinal-Rückspiel in der Champions League die eigenen Anhänger mehr als die Spieler des FC Liverpool.



In und um italienischen Stadien momentan leider trauriger Alltag: brennende Ränge und randallierende Hooligans.

Vergeltung angekündigt

Radikale Juve-Sympathisanten hatten die Entschuldigung der «Reds»-Fans im Vorfeld brüsk zurückgewiesen und Vergeltung für die 1985 vor dem Meistercup-Endspiel der beiden Klubs in Brüssel ums Leben gekommenen 39 Fans angekündigt.

Mit Tausenden Polizisten, Alkoholverbot und gemeinsamen Aufrufen wollten die beiden längst ausgesetzten Vereine am Mittwoch das Schlimmste im Stadio delle Alpi verhindern.

Doch es kam anders, zumindest ausserhalb des Stadions. Eine Stunde vor dem Anpfiff lieferten sich etwa fünfzig gewaltbereite Anhänger der Turiner vor dem Stadion Gefechte mit Polizisten, die sie unter anderem mit Feuerwerkskörpern

bewarfen. Rund 100 Exekutivbeamte versuchten die Situation unter Kontrolle zu bringen. Drei Autos, davon zwei Streifenwagen, gingen in Flammen auf.

Anzeige gegen acht Hooligans

Gegen acht Hooligans wurde Anzeige wegen Körperverletzung erstattet. Nach Polizeiangaben hatten die der Ultra-Szene angehörenden Männer Liverpool-Fans Kopfverletzungen zugefügt. Bei den Randalierern handelt es sich um der Polizei bekannte Personen, die in der Vergangenheit bereits mit Stadionverboten belegt worden waren.

Tags zuvor hatte das Champions-League-Viertelfinale zwischen Inter Mailand und dem AC Milan für einen handfesten Skandal gesorgt. Ein «Feuerwerkshagel» aus dem Inter-Sektor hatte den Abbruch der Partei zur Folge. Der Spielausgang

wird heute am grünen Tisch der UEFA-Disziplinarkommission entschieden. Inter Mailand droht neben einer 0:3-Strafverifizierung auch eine Stadionsperre für mehrere Europacup-Partien sowie eine saftige Geldstrafe. «In den vergangenen

Jahren sind schreckliche Dinge passiert, aber das war das Schlimmste», machte UEFA-Sprecher William Gaillard klar, dass der Klub mit einer harten Strafe zu rechnen hat. «Inter fürchtet ein Jahr Sperre», berichtete «La Repubblica». (id)

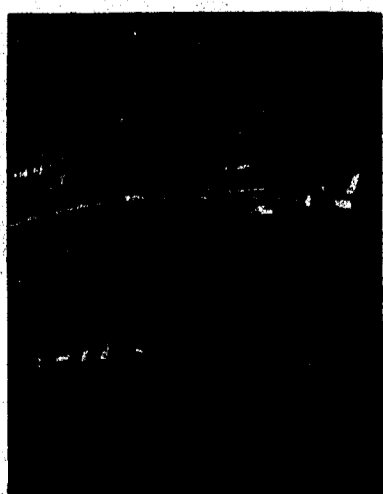
HARTE MASSNAHMEN

Red Bull als «Streikbrecher»?

Mögliche Teilnahme des österreichischen Formel-1-Teams an FIA-Meeting

PARIS - Bis auf Ferrari wollten eigentlich alle Teams ein von FIA-Präsident Max Mosley für heute Freitag einberufenes Treffen in Paris boykottieren. Nun überlegt aber Red Bull Racing, als «Streikbrecher» doch an dem Meeting teilzunehmen.

Als zweiter Rennstall neben Ferrari könnte nun auch Red Bull Racing an einem von FIA-Präsident Max Mosley einberufenen Treffen in Paris heute Freitag teilnehmen. Der Chef des Internationalen Automobilverbandes will dort mit den Teams über technische Neuerungen ab dem Jahr 2008 diskutieren.



«Red Bull Racing» will sich scheitern nicht an dem FIA-Boykott.

Zunächst hiess es, dass McLaren-Mercedes, BMW-Williams, Renault, Toyota, BAR-Honda, Sauber, Jordan, Minardi und Red Bull erst untereinander beraten und ihre Vorschläge dann der FIA und Formel-1-Chef Bernie Ecclestone vorlegen wollen. «Es ist leicht möglich, dass wir am Meeting teilnehmen», sagte nun eine Sprecherin von Red Bull Racing gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters.

Ein ähnliches Meeting mit der FIA im Jänner hatten mit Ausnahme von Ferrari sämtliche Rennställe boykottiert. «Ich wäre sehr enttäuscht, wenn Red Bull jetzt hingehet. Die Teams haben in den ver-

gangenen Wochen Red Bull geholfen, und es ist nicht im Sinne des Teamgeists, wenn jetzt einer dorthin geht und die anderen nicht», sagte Minardi-Boss Paul Stoddart.

Unterdessen hat der Motorsport-Verband FIA die bisher geltende Regelung für die so genannten «Freitag-Testfahrten» in der Formel-1-WM ausser Kraft gesetzt. Damit darf der Vorsitzberger Christian Kliemann ab dem Grand Prix von San Marino in Imola (24. April) den dritten Red Bull am Freitag fotografieren. Bisher durften nur Fahrer teilnehmen, die in den vergangenen zwei Saisons nicht mehr als sechs GP-Rennen bestanden hatten. (id)

VOLKSBLATT | REKORD

Erstes englisches Halbfinale
FUSSBALL - In England freuen sich die Fans auf ein «titanisches Halbfinale». Der FC Liverpool hat am Mittwoch mit seinem Aufstieg gegen Juventus Turin das erste englische Halbfinale in der Champions League perfekt gemacht. Das Kräfte messen mit dem FC Chelsea (27. April/3. Mai) garantiert den Inselkickern erstmals seit Manchester Uniteds Triumph über Bayern München 1999 wieder ein Team im Endspiel. (id)